



Pressemitteilung

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 6006920 Fax: 0211 60069267 mail : info@dgk.org
Pressestelle: Tel: 0211 60069261 Fax: 0211 60069271 mail : presse@dgk.org

Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: >Presstext DGK 10/2006<

Vorrang für nicht-invasive Magnetresonanztomographie

Kommentar von Prof. Dr. Rainer Dietz (Berlin) zum „Herzbericht“ aus Sicht der Kardiologen

1. Die diagnostischen Linksherzkatheteruntersuchungen stehen in Zukunft verstärkt in Konkurrenz zu den modernen nicht-invasiven Verfahren wie zum Beispiel der kardialen Magnetresonanztomographie, die weniger belastend, aber nicht unbedingt kostengünstiger sind. Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie unterstützt ausdrücklich die weitere Entwicklung dieses nicht-invasiven Verfahrens mit dem Ziel, die diagnostischen Herzkatheteruntersuchungen in Zukunft reduzieren zu können.
2. Bei der Betrachtung der therapeutischen Leistungszahlen begründen die vorliegenden Zahlen nicht die Annahme einer Überversorgung. Besonders in der Notfallversorgung von Patienten mit akutem Koronarsyndrom konnte in den vergangenen Jahren international wiederholt belegt werden, dass eine möglichst rasche Indikationsstellung zur Linksherzkatheteruntersuchung mit der dazugehörigen therapeutischen Intervention zu einer weiteren Reduktion der Sterblichkeit der Patienten führt.
3. In der modernen Intervention mit Kathetertechniken beträgt die durchschnittliche Rate an Stent-Implantationen bei den durchgeführten PTCA's 85 Prozent.
28 Prozent der heute in Deutschland implantierten Stents sind so genannte DES = Drug-eluting-Stents (Medikamente-freisetzende Stents). Sie haben den Vorteil, dass die Rate der Restenose von circa 30 Prozent (bei der Verwendung unbeschichteter Stents) auf circa zehn Prozent gesenkt werden kann. Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie hat mit Besorgnis Berichte zur Kenntnis genommen, nach denen die Rate von späten thrombotischen Verschlüssen in diesen Drug-eluting-Stents höher sein soll als in den unbeschichteten Stents. Auf der Homepage der DGK (www.dgk.org) finden sich dazu die Stellungnahme der FDA und die Kommentare der DGK.
4. Nicht zuletzt trägt auch – selbst bei sehr alten Patienten – die erfolgreiche Umsetzung der modernen Pharmakotherapie dazu bei, dass sowohl die Lebensqualität als auch die Lebensdauer deutlich gesteigert werden konnten.

Kontakt:

Prof. Dr. Rainer Dietz

(Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung)

Charité Universitätsmedizin Berlin

Medizinische Klinik m. S. Kardiologie

Campus Virchow-Klinikum und Campus Berlin-Buch

Augustenburger Platz 1

13353 Berlin

Tel.: 030 / 450 – 553752

Fax: 030 / 450 – 553949

E-Mail: dietz@fvk-berlin.de